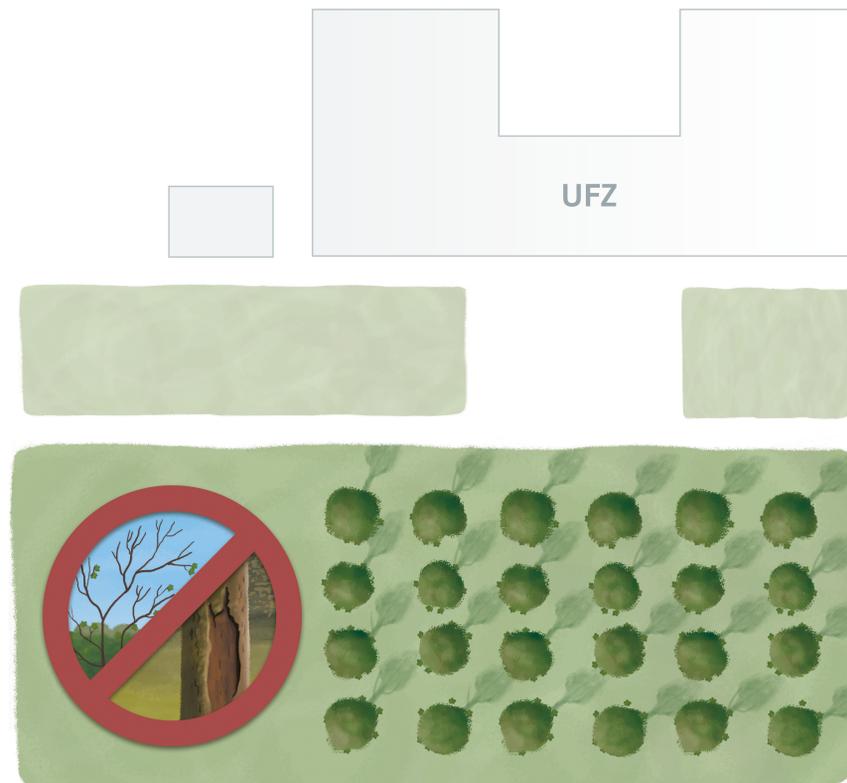
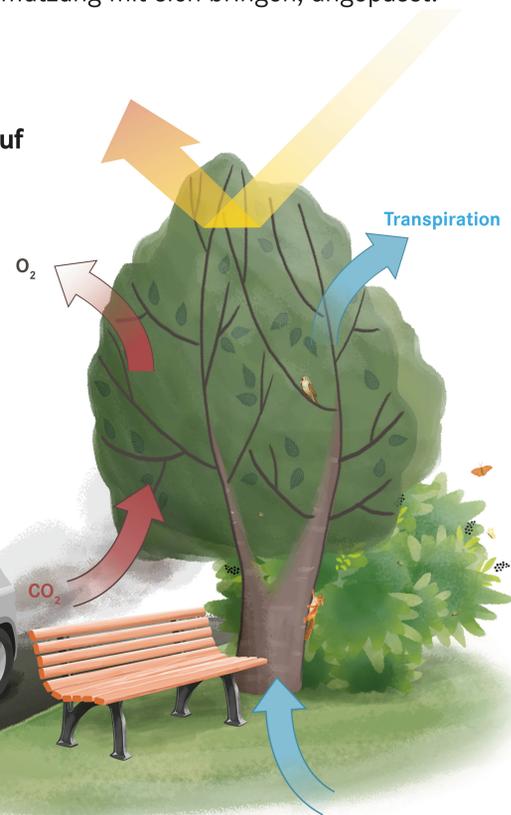


HIER ENTSTEHT EINE NATURNAHE, KLIMASTABILE WALD-INSEL

STADTBÄUME SIND WICHTIG,

denn sie haben vielfältige Funktionen. Sie produzieren Sauerstoff, spenden Schatten, sind Lebensraum für zahlreiche Tiere, binden Wasser und CO₂ (langfristig) und filtern Feinstaub aus der Luft. Gleichzeitig sind sie sehr wichtig für das Stadtklima, denn sie tragen durch Verdunstung und Transpiration zur Abkühlung der Umgebung bei. Aus diesem Grund sollten bestehende Bäume in Städten möglichst nicht oder nur nach intensiver Abwägung der Vor- und Nachteile gefällt werden. Leider sind viele Baumpflanzungen nicht an die neuen Herausforderungen, die z.B. der Klimawandel oder die Luftverschmutzung mit sich bringen, angepasst.

Deshalb haben wir bei der Umgestaltung der Fläche einen besonderen Fokus auf die Auswahl von für den Standort geeigneten Pflanzenarten gelegt.



AKTUELL STEHEN HIER

nach gärtnerischen Aspekten in Reihe gepflanzte Zierhorn-Bäume (eine Zuchtvariante des Spitz-Ahorn) in Monokultur. **Sie sind zum Teil von Pilzen befallen und weisen starke Trockenschäden auf („Wipfeldürre“).** Zahlreiche Bäume mussten schon gefällt werden und der Versuch, diese durch Nachpflanzungen zu ersetzen, war nicht erfolgreich. Aus Gründen der Verkehrssicherheit wird in den nächsten Jahren die Fällung weiterer Bäume nötig sein. Um für diese Fläche eine ökologisch nachhaltige, klimastabile Alternative zu entwickeln, hat sich das UFZ als Eigentümer der Fläche dazu entschieden, zunächst einmal auf einem Drittel der Fläche die Bäume zu fällen und standortgerechte Gehölze und Stauden in neuer Form nachzupflanzen.

NEU ENTSTEHT HIER

eine Wald-Insel mit einer waldähnlichen Kernzone, einem Gebüschmantel und einem Staudensaum. Die Pflanzung erfolgt nach ökologischen Aspekten. Im Zentrum stehen dabei heimische Baumarten, die an die hier herrschenden Umweltbedingungen angepasst sind. Kreisförmig um die Bäume herum werden Sträucher gepflanzt, die typisch für naturnahe Gebüschmäntel in unserem Gebiet sind. Der äußere Kreis der Pflanzung besteht aus mehrjährigen Stauden. Damit wird ein sanfter Übergang von der Kernzone zur Freifläche geschaffen. Diese ist hier eine bereits bestehende, artenreiche Wildblumenwiese, die ein- bis zweimal pro Jahr gemäht wird und vielen Insektenarten, insbesondere Bienen, Hummeln und Schmetterlingen, Nahrung und Lebensraum bietet.

Im Gegensatz zum aktuellen Baumbestand ist die Neupflanzung artenreich, naturnah, klimastabil und damit nachhaltiger.

